

NIEDERSCHRIFT

über die 23. Beratung des UVO - Ausschusses am 21.09.2011

Ort: Rathaus Kleinmachnow, Adolf-Grimme-Ring 10; Sitzungsraum 2/3, 3. OG
Beginn: 18:00 Uhr
Ende: 21:50 Uhr
Anwesenheit: siehe Anwesenheitsliste

Öffentlicher Teil

TOP 1 Begrüßung der Mitglieder, sachkundigen Einwohner und Gäste

Eröffnung der Sitzung und Begrüßung der anwesenden Gäste und Mitglieder des UVO-Ausschusses durch den Vorsitzenden, Herrn Musiol.

TOP 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, Bereitstellung der Unterlagen und Beschlussfähigkeit

Es wird festgestellt, allen Mitgliedern sind die Unterlagen rechtzeitig und vollständig zugegangen. Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

TOP 3 Feststellung der Tagesordnung der öffentlichen Sitzung am 21.09.2011

Antrag auf Rederecht von Herrn Dr. Jan Scheube, Anwohner im Meiereifeld, zum TOP 7.2.2 – Entwurf des Antrages auf Einbeziehung des Meiereiefeldes in die Tempo-30-Zone.

Frau Neidel beantragt den TOP 10 - Klimaschutz vorzuziehen, und zwar vor TOP 7.2 – Schriftliche Informationen der Bauverwaltung

1. Abstimmung Rederecht TOP 7.2.2: 6 Zustimmungen; einstimmig

2. Abstimmung zum Vorziehen des TOP 10 – Klimaschutz: 4 Zustimmungen, 1 Gegenstimme, 1 Stimm-Enthaltung = mehrheitlich zugestimmt

TOP 4 Einwendungen gegen die Niederschrift der Ausschusssitzung am 29.06.2011

Es liegt eine schriftliche Einwendung von Herrn Dr. Haase vor, welche mit der Einladung zur heutigen Sitzung verteilt wurde. Herr Musiol schlägt vor, die schriftliche Ausfertigung der Niederschrift beizufügen. Keine Gegenstimmen. Die Niederschrift wird festgestellt.

TOP 5 Einwendungen gegen die Niederschrift vom 06.04.2011

Die Einwendung von Frau von Törne zur Frage der Struktur der Tagesordnung und die Aussage des Ältestenrates dazu wurden mit der Einladung zur heutigen Sitzung verteilt. Herr Musiol sieht inhaltlich keinen Unterschied. Frau von Törne sieht einen Unterschied und würde das gerne mit dem Ausschussvorsitzenden schriftlich austauschen. Herr Musiol schlägt vor, die schriftliche Ausführung der Niederschrift beizufügen. Keine Gegenstimmen. Die Niederschrift wird festgestellt.

TOP 6 Offene Fragenlisten

Lfd.-Nr. 8/2011 – Pflegearbeiten im Bannwald

Durch den Fachbereich Bauen/Wohnen wurden für die Fortführung der Pflegearbeiten für das nächste Jahr im Haushalt 60.000,00 € angemeldet.

Lfd.-Nr. 12/2011 – Winterdienst

Der Beschluss DS-Nr. 340/08 – Winterdienst auf Straßen in Wohngebieten – wurde mit den Sitzungsunterlagen verteilt.

Lfd.-Nr. 15/2011 – Bänke im Gemeindegebiet

Die Übersicht vorhandener Bänke wurde als Anlage 1 der Niederschrift der Sitzung vom 29.06.2011 beigelegt. Diese Übersicht bezieht sich nur auf den Straßenraum. Bänke in Grünanlagen und im Wald (Kiebitzberge) sind nicht dargestellt. Vorschläge nimmt die Bauverwaltung entgegen.

Anregung: Park- und Straßenbänke sollen in einem Plan einschließlich Bushaltestellen in einer Übersicht zu einer der nächsten GV-Sitzung verteilt werden.

Lfd.-Nr. 20/2011 – Regelung der Plakatierung in der Gemeinde

Siehe TOP 7.4.3.

Lfd.-Nr. 21/2011 – Umweltpreis 2011

Siehe TOP 9.

Lfd.-Nr. 22/2011 – Breite Fußgängerweg Adolf-Grimme-Ring

Das vorhandene Maß beträgt 1,58 m; die Normbreite ist 1,50 m.

Lfd.-Nr. 23/2011 – Uhlenhorst

Siehe TOP 7.4.4.

Lfd.-Nr. 24/2011 – Betonblock vor der Einfahrt zur Waldorfschule

Die Schüler der Waldorfschule, die mit dem Fahrrad die Zaunlücke nutzen, legen sich den Stein immer wieder bereit. Die Verwaltung hat sich mit der BBIS in Verbindung gesetzt, in der Hoffnung, dass der Stein in Kürze weggeräumt wird.

Der Ausschussvorsitzende empfiehlt der Verwaltung, in einem Gespräch mit der BBIS zu versuchen, dass der Stein auf Dauer wegkommt und dass der Zaun repariert wird.

Lfd.-Nr. 25/2011 – Geh- und Radweg Augustinum

Die Fläche ist eine Privatfläche, sie gehört dem Eigentümer der Anlage des Augustinum. Schon im Bebauungsplan KLM-BP 014 war ein Wegerecht dargestellt für die Gemeinde Kleinmachnow. Also ein Wegerecht zum Gehen und zum Radfahren. Dieses Wegerecht ist als Grunddienstbarkeit auch in das Grundbuch eingetragen.

Von Anfang an vereinbart war zum Schutz der Bewohner, die in der Regel alt sind und Rollstühle oder Rollator benutzen, ein Drängelgitter zum Schutze vor rasenden Radfahrern und zur Geschwindigkeitsreduzierung zu installieren.

Anmerkung von Frau Schwarzkopf: Bürger mit Rollator kommen schwer durch

Herr Baumgraß nimmt an der Sitzung teil; 7 Gemeindevertreter sind anwesend.

TOP 7 Informationen der Verwaltung

TOP 7.1 Mündliche Informationen der Bauverwaltung

Herr Brinkmann informiert:

- Die Kreuzung Stahnsdorfer Hof wird in den Herbstferien komplett gesperrt; es erfolgen Straßenbelagsarbeiten. Umleitungen erfolgen über Güterfelde/Ruhlsdorf/Teltow sowie über Kleinmachnow Thomas-Münzer-Damm, Zehlendorfer Damm, E.-Thälmann-Straße, Hohe Kiefer.
- Die Ausschreibung Schopfheimer Allee wurde aufgehoben.
- Die Ausschreibung für die Fahrbahnerneuerung und Beleuchtung in der Ginsterheide ist veröffentlicht, so dass die Arbeiten noch dieses Jahr beginnen. Bauende voraussichtlich April 2012.
- Die Arbeiten am Duellpfuhl beginnen noch dieses Jahr; Ende im Frühjahr 2012.

Folgende Listen wurden in der Sitzung verteilt:

- Neupflanzung von Bäumen im öffentlichen Straßenbereich der Gemeinde Kleinmachnow im Herbst 2011 und
- Baumfällungen im öffentlichen Straßenbereich und auf Grünflächen zur Herstellung der Verkehrssicherheit 2011.

Herr Brinkmann bittet darum, wenn Fragen auftreten, sich direkt an ihn zu wenden.

Frau Neidel informiert:

- Die Beschilderung der Kanalaue ist erfolgt.
- Die Verkehrsbehörde hat gegenüber dem Landesbetrieb für Straßenwesen eine Anordnung getroffen zur Beschilderung von Tempo 30 auf der Friedensbrücke.
- Die BBIS hat auf dem Seeberggelände, hinter der Sporthalle, eine Schranke installieren lassen. Die Schranke ist geschlossen von 07.40 Uhr bis 08.15 Uhr und von 14.40 Uhr bis 15.15 Uhr.

Herr Grubert nimmt an der Sitzung teil.

Frau Schwarzkopf regt an, in Wolfswerder, Buschgraben eine Streuobstwiese anpflanzen zu lassen und die Verwaltung möge diese Anregung an Herrn Geräd herantragen.

Herr Gutheins bemängelt den neu hergestellten Belag auf der Friedensbrücke. Die Verwaltung geht dem nach.

Frau Dr. Kimpfel bittet darum, die in der Liste der Baumfällungen aufgeführten Bezeichnungen auf Deutsch zu schreiben.

Frau Schwarzkopf gibt den Hinweis, dass der von der Klimaschutzkonferenz 2009 gespendete und in der Kita Pittiplatsch gepflanzte Baum (Grafensteiner) mit Erde angefüllt werden müsste.

Herr Grubert informiert über folgende geplante Anträge:

1. Einrichtung eines Fußgängerüberweges an der Förster-Funke-Allee gegenüber dem Pflegeheim,
2. Einrichtung eines Fußgängerüberweges in der Straße Hohe Kiefer/Fuchsbau und/oder FALSA (Fußgänger-Anforderungs-Lichtsignalanlage = Bedarfsampel),
3. Einrichtung einer FALSA (Bedarfsampel) im Thomas-Müntzer-Damm/Max-Reimann-Straße in Höhe des Freibades.

TOP 7.1.1 Vorstellung der zwei Gehwegvarianten Stolper Weg nach Einarbeitung B-Pläne (Vortrag Merkel-Consult, Frau Lütche)

Herr Brinkmann erläutert, dass im November 2009 im Bauausschuss sowie im UVO-Ausschuss sieben Varianten vorgestellt wurden, wie man die Geh- und Radwegbeziehung von Kleinmachnow nach Dreilinden verbessern könne. Beide Ausschüsse sind damals zu dem Ergebnis gekommen, dass die Varianten 3 und 4, jeweils den Gehweg auf der nördlichen oder südlichen Seite, weiterverfolgt werden sollen. Herr Brinkmann bittet die Ausschussmitglieder sich für eine Variante zu entscheiden, um diese dann weiterzuverfolgen.

Frau Lütche vom Büro Merkel-Consult stellt die Varianten 3 und 4 vor.

Variante 3:

Verlauf von Heidefeld über den Dreilindener Weg bis zur Heinrich-Hertz-Straße auf der nördlichen Seite

Baukosten = 266.000,00 € brutto

Variante 4:

Verlauf von der Bushaltestelle Eichhörnchenweg bis zur Autobahnauffahrt Richtung Berlin, dort Querung des Stolper Weges und weiter wie Variante 3 über Dreilindener Weg bis Heinrich-Hertz-Straße

Baukosten = 281.000,00 € brutto, die Variante ist kostenintensiver, da einige bauliche Maßnahmen erfolgen müssten (Versetzung von Pollern, Fällung einiger Bäume, Mehrarbeit im Bereich der Böschung an der Bushaltestelle)

Die Kostenberechnung der beiden Varianten erfolgte in Betonsteinpflaster, eine wassergebundene Decke wäre teurer.

Die hohen Kosten im Verhältnis zum Nutzen wurden überwiegend von den Ausschussmitgliedern kritisch gesehen.

Herr Brinkmann erläutert noch einmal kurz die Wegeführung der damals vorgestellten

ten Varianten 5 und 6.

Frau Neidel informiert über das Ergebnis im Bauausschuss: Es wurde sich mehrheitlich für die Variante 3 ausgesprochen. Die Variante 4 soll nicht weiterverfolgt werden.

Frau Krause-Hinrichs zu Protokoll:

Ich halte die nördliche Variante für die weitaus sinnvollere, weil sie, was die Überquerungssituation an dem Autobahnkreuz angeht, weitaus weniger gefährlich ist, wenn man Fahrradfahrer dort langführen will, und auch die Anbindung dort an die Deponie, das ist einfach und auch der geringere Eingriff in den Grünzug südlich denke ich, ist eine eindeutige Priorität für die nördliche Variante.

Der Ausschussvorsitzende bittet um ein Meinungsbild:

Herr Baumgraß: „Wenn, dann Variante 3. Aber ich sehe hier nur einen Vorteil für die Fußgänger und so viele sind das nicht, die dort hinter laufen. Wenn ich das jetzt richtig verstanden habe, bleiben die Fahrradfahrer auf der Fahrbahn?“

Frau Lütche: „Ja, auf der Fahrbahn.“

Herr Baumgraß: „Und das halte ich nach wie vor für gefährlich, weil das eine Hauptverkehrsstraße ist, eigentlich unsere, und da haben die Fahrradfahrer überhaupt nichts davon. Wenn man das macht, dann sollte man Fußgänger und Fahrrad auf einem zusammenführen, denn so viele Fahrradfahrer und Fußgänger sind es nicht. Ansonsten läuft es hinten über den Stolper Weg. Ist für mich auch in Ordnung.“

Frau Dr. Kimpfel: „Ich kann mich meinem Vorredner nur anschließen. Nur für die Fußgänger macht für mich keinen Sinn. Entweder beides zusammen oder es bleibt wie es ist.“

Frau Schwarzkopf: „Ich kann mich dem anschließen, was Frau Krause-Hinrichs und Frau Dr. Kimpfel gerade gesagt haben, aber ich möchte auch zu bedenken geben: Es gab in Dreilinden mal einen Lindenhof und wenn man jetzt z. B. diese Möglichkeit hätte, dass man zu Fuß und mit dem Fahrrad gut darüber käme, dann würde sich vielleicht auch die Möglichkeit ergeben, dass sich dort wieder etwas entwickelt.“

Frau Heilmann: „Ich schließe mich der Meinung von Herrn Baumgraß an und ich halte wenn, dann nur Variante 3 für befürwortenswert. Es sind viel zu hohe Kosten und es ist nicht effektiv genug.“

Frau von Törne: „Das Problem ist jetzt bei allen, die jetzt davor geredet haben und ihre Meinung gesagt haben, die haben jetzt aber trotzdem Variante 3 befürwortet, d. h. Weiterverfolgung des ganzen Projektes und das halte ich jetzt für bedauerlich. Ich sage ganz klar nein.“

Herr Kreemke: „Dreilinden ist ja günstig angebunden, für Fußgänger wie für Radfahrer, über den Stahnsdorfer Damm. Ich kenne wirklich keinen Ort, wo man wirklich die meistbefahrene Straße noch für Fußgänger und Radfahrer freigibt, wenn der andere Weg nur 100 m, 200 m, 300 m länger ist, der schon gut ausgebaut ist. Wir haben letztes Jahr erst den Radweg nach Berlin über den Stahnsdorfer Damm fertiggestellt, sogar beleuchtet in den Wald hinein. Und jetzt sollen wir noch über den Stolper Weg fahren? Keine Befürwortung.“

Herr Musiol: Regt an, bei der zukünftigen Erschließung des Stolper Berges über einen Geh- und Radweg bis zur Fahrenheitstraße noch einmal nachzudenken. Ansonsten seien die Kosten für den Bedarf der Varianten zu hoch und für so wenig Fahrradfahrer nicht sinnvoll.

Herr Baumgraß: „Ich würde mich dann Frau von Törne anschließen, definitiv nein.“

Frau Heilmann: „Dito.“

An der Diskussion beteiligten sich:

Frau Beutler, Herr Dr. Haase, Frau von Törne, Frau Schwarzkopf, Herr Kreemke, Herr Gutheins, Frau Krause-Hinrichs, Herr Dr. Baumgrass, Frau Dr. Kimpfel, Frau Heilmann, Herr Musiol

TOP 10	Klimaschutz
---------------	--------------------

Herr Piekarski erläuterte das Ende 2010 von der Gemeindevertretung beschlossene Energie- und Klimaschutzprogramm und informiert zum derzeitigen Sachstand. Alle 10 Punkte wurden ausführlich erläutert.

Frau Krause-Hinrichs: Fände es gut, wenn es eine Übersicht über laufende Projekte gäbe, die immer fortlaufend aktualisiert wird.

Herr Grubert: Schlägt einen Quartalsbericht vor.

Herr Musiol schlägt vor, dass Herr Piekarski einen Bericht zum jetzigen Jahresende erstellt. Ob es dann einen viertel-, halbjährlichen oder jährlichen Bericht gibt, muss man sehen.

Frau Schwarzkopf informiert über die zurzeit laufende Vorbereitung eines Links der Lokalen Agenda Energie und Klimaschutz, der dann auf die Homepage von Kleinmachnow gestellt werden soll. In diesem Link kann man die Projekte einsehen.

An der Diskussion beteiligten sich:

Herr Musiol, Frau Schwarzkopf, Frau Krause-Hinrichs, Frau von Törne, Herr Dr. Haase

TOP 7.2	Schriftliche Informationen der Bauverwaltung
----------------	---

TOP 7.2.1	Gehwegbefestigung in der Straße Meiereifeld/Uhlenhorst zwischen Zehlendorfer Damm und Ernst-Thälmann-Straße	BAU 017/11
------------------	--	-------------------

Die Bau-Info-Nr. 17/11 wurde mit den Sitzungsunterlagen verteilt.

Herr Brinkmann erläutert die Unterlage.

Frau Neidel informiert über das Diskussionsergebnis aus dem Bauausschuss: Es sollen abschnittsweise konkrete Vorschläge gemacht werden, zwischen der billigsten und teuersten Variante; Bereiche, wie z. B. bei der Feuerwehr, wo noch gutes Betonsteinpflaster vorhanden ist, dort soll dieses nicht aufgenommen und die Bereiche ausgespart werden. Wenn diese Abschnitte gebildet sind und neue Vorschläge vorgestellt werden können, dann wird es im Bauausschuss erneut beraten.

Frau Dr. Kimpfel verlässt die Sitzung um 19.45 Uhr.

Nach Diskussion und Beantwortung der Nachfragen fragt der Ausschussvorsitzende

das Meinungsbild ab:

Frau Krause-Hinrichs:

„Ganz wichtig ist, dass man die Anwohner hier beteiligt und dieser Punkt hier in die Abwägung mit einfließen muss. Ansonsten bin ich dafür, dass man so weit wie möglich versucht, dort etwas Einheitliches herzustellen, dass man aber trotzdem die Besonderheiten die hier durch die unterschiedliche Nutzung dieser Straße gegeben sind mit berücksichtigt. Das kann man nicht alles komplett über einen Kamm scheren, wenn dort ein Stück Feuerwehr zwischen ist, ist das noch einmal anders, als wenn dort ein Wohnhaus ist. Also, eine maßvolle, so weit wie möglich gleichförmige Gestaltung unter Berücksichtigung der Anwohnerbelange.“

Herr Baumgräß: „Gleiche Meinung.“

Frau Schwarzkopf: „Ich habe auch die gleiche Meinung und denke auch, wenn wir, also wenn dann irgendwann einmal die Kirche neben der Freiwilligen Feuerwehr steht, dass man dort vielleicht einen anderen Gehwegbelag macht, weil dort ja dann eine andere Nutzung ist.“

Frau Heilmann: „Dito, bis auf die Sache mit der Feuerwehr und der Kirche.“

Frau von Törne: „Was bei diesen Diskussionen immer zu kurz kommt, das hat ja Herr Gutheins schon angesprochen, ist der StraßenraumAtlas bzw. wie wollen wir eine so große Straße gestalten, also sie ist ja schon sehr markant im Ort? Die Anwohner werden sich sicherlich lieber für eine preiswerte Variante entscheiden, das wird man alles sehen. Aber mir fehlt immer so ein bisschen die Diskussion um den Charakter des Ortes. Ich möchte eigentlich nicht dort einen zweiten Steinweg oder so etwas haben. Ich kann mir eine gemischte Variante vorstellen, aber es sollte dann nicht so behelfsmäßig aussehen. Und da reicht jetzt mein Vorstellungsvermögen im Moment noch nicht aus, mir vorzustellen, wie das jetzt ist, wenn ich verschiedene Varianten in einer Straße belasse, die ja eigentlich markant ist im Ort, wie ich eben schon sagte und da muss man sich einfach Gedanken über den Charakter machen.“

Herr Kreemke: „Die Bürger müssen natürlich eingebunden werden und wir haben am Beispiel der Straße Reutte festgestellt, die Bürger sind nicht immer für die billigste Variante, sie haben sich auch schon einmal für eine teure Variante entschieden. Also, einheitlich auf jeder Seite bitte, aber nicht einheitlich auf beiden Seiten gleichzeitig.“

Herr Musiol: „Einheitliche Lösung auf beiden Seiten und Herstellung eines ansprechenden Gehwegs auf beiden Seiten, im Sinne und in Anlehnung an den StraßenraumAtlas.“

An der Diskussion beteiligten sich:

Herr Musiol, Herr Kreemke, Frau von Törne, Frau Schwarzkopf, Herr Gutheins, Frau Krause-Hinrichs, Herr Grubert

TOP 7.2.2 Entwurf des Antrages auf Einbeziehung des Meiereifeldes in die Tempo-30-Zone

BAU 018/11

Herr Dr. Jan Scheube, Anwohner Meiereifeld 10, nahm sein Rederecht wahr (siehe auch E-Mail vom 20.09.2011 von Herrn Dr. Scheube, welche im Vorfeld zur Sitzung verteilt wurde).

Frau Neidel erläutert die Fachinformation, welche mit den Sitzungsunterlagen verteilt wurde. Die Änderung, die jetzt vorgenommen wird: der Antrag selbst wird ergänzt um die Zahlen der Verkehrszählung. Die Zahlen sind Anlage zum Antrag, während das Konzept, was Spath und Nagel erarbeitet hat, mit den Diskussionsergebnissen aus den Ausschüssen lediglich beigefügt wird. Das Konzept gehört nicht zur Antragsstellung, damit wollen wir nur dokumentieren, dass sich die Gemeinde schon längere Zeit mit der Gesamtmaßnahme Meiereifeld beschäftigt. Also die anderen Maßnahmen spielen jetzt hier keine Rolle, einzig und allein Tempo-30-Zone. Diese Maßnahme steht im Vordergrund.

Pause von 20.10 Uhr bis 20.15 Uhr

TOP 7.2.3	Verkehrszählungen FGÜ Förster-Funke-Allee/Im Kamp; Lärmbe- rechnung Förster-Funke-Allee	INFO 014/11
------------------	--	--------------------

Die Info 014/11 wurde mit den Sitzungsunterlagen verteilt.
Frau Neidel erläutert die Information.
Herr Brinkmann erläutert die Ergebnisse der zwei Zählungen.

Anfrage Herr Musiol:

Im Sachstandsbericht, letzter Absatz, wird eine Verkehrszählung 2009 erwähnt und dass der Verkehr nicht wesentlich zugenommen habe. Gibt es eine Differenzierung zwischen PKW und LKW?

Die Anfrage konnte nicht beantwortet werden; die Beantwortung wird nachgereicht.

An der Diskussion beteiligten sich:

Herr Musiol, Frau Beutler, Frau Krause-Hinrichs, Herr Grubert

TOP 7.3	Mündliche Informationen des Ordnungsamtes
----------------	--

Frau Leißner informiert darüber, dass 6 Wildschweine in diesem Jagdjahr gestreckt wurden.

TOP 7.4	Schriftliche Informationen des Ordnungsamtes
----------------	---

TOP 7.4.1	Geschwindigkeitsmessergebnisse der Verwaltung im Zeitraum Ja- nuar 2011 bis Juni 2011	UVO 010/2011
------------------	--	---------------------

Die UVO Fachinformationsnummer wurde mit den Sitzungsunterlagen verteilt.
Frau Leißner erläutert die Vorlage.

Empfehlung: Aufstellung des Geschwindigkeitsmessgerätes vor der Eigenherd-Grundschule über 2 bis 3 Tage nur in der Schulzeit von 07.30 Uhr bis 15.00 Uhr.

Frau Krause-Hinrichs regt an, Bereiche, wo gerne beschleunigt wird, in die Messungen mit aufzunehmen.

An der Diskussion beteiligten sich:

Herr Musiol, Herr Kreemke, Frau Schwarzkopf, Herr Heinze, Herr Grubert, Frau Krause-Hinrichs

TOP 7.4.2	Statistik der Verkehrsüberwachung des Landkreises Potsdam-Mittelmark für das I. Halbjahr 2011	UVO 011/2011
------------------	--	---------------------

Die Fachinformationsnummer wurde mit den Sitzungsunterlagen verteilt.
Keine Erläuterung seitens der Verwaltung.
Herr Musiol: Ist das stationäre Geschwindigkeitsmessgerät im Zehlendorfer Damm ständig in Betrieb?
Frau Leißner: „Meines Erachtens ja, aber ich werde das noch einmal überprüfen.“

TOP 7.4.3	Vertragliche Regelung der Plakatierung in der Gemeinde	UVO 012/2011
------------------	---	---------------------

Die Fachinformationsnummer wurde mit den Sitzungsunterlagen verteilt.
Frau Leißner erläutert die Unterlage.
Alle Nachfragen wurden beantwortet.
Herr Kreemke verlässt die Sitzung um 21.00 Uhr.

TOP 7.4.4	Sachstand zur Verkehrssituation Uhlenhorst	UVO 013/2011
------------------	---	---------------------

Die Fachinformationsnummer wurde mit den Sitzungsunterlagen verteilt.
Frau Leißner erläuterte die Antragsstellung und den gegenwärtigen Sachstand.

Herr Grubert kündigt an, in der nächsten Sitzung der Gemeindevertreter folgenden Antrag zu stellen: Aufhebung des Beschlusses hinsichtlich der Verpflichtung der Tonnagebegrenzung. Er plädiert für einen Antrag auf Einbahnstraßenregelung ohne gegenläufigen Radverkehr.
Die Einrichtung eines beidseitigen Halteverbotes im Uhlenhorst, welche für die Einbahnstraße mit gegenläufigem Radverkehr aus Sicht der Unteren Straßenverkehrsbehörde unbedingt erforderlich sei, könne er nicht ohne Einberufung einer Einwohnerversammlung verantworten.

An der Diskussion beteiligten sich:

Herr Musiol, Herr Grubert, Herr Gutheins, Herr Dr. Haase

Frau Krause-Hinrichs verlässt die Sitzung um 21.15 Uhr.

TOP 8	Informationen, Diskussionen und Beschlussempfehlungen
--------------	--

TOP 9

Umweltpreis 2011

DS-Nr. 147/11

Mit dem Umweltpreis 2011 in Höhe von jeweils 250,00 € werden ausgezeichnet:

1. Herr Wilfried Preiß, Vogelwart, für die jahrelange ehrenamtliche Tätigkeit des Vogelschutzes in Kleinmachnow,
2. die Freie Waldorfschule Kleinmachnow für das Projekt „Autofreie Waldorfschule“ im März/April 2011 und
3. der Imkerverein Kleinmachnow für sein Engagement der Bienenhaltung im Ort und in diesem Zusammenhang für seine Vermittlung und Arbeit an Schulen und Kindergärten.

Herr Grubert informiert darüber, dass Herr Preiß in den letzten Tagen verstorben sei und dass der Preis an Frau Preiß übergeben wird.

Abstimmung der DS-Nr. 147/11:

4 Zustimmungen, 1 Gegenstimme, 0 Enthaltungen = mehrheitlich empfohlen

TOP 11

Anträge

TOP 11.1

Umwandlung in Wald oder Grünfläche (ehemaliges Blumenhaus)

DS-Nr. 112/11

Der Bürgermeister wird beauftragt, alle nötigen Schritte einzuleiten, damit die als allgemeines Wohngebiet ausgewiesene Fläche des Areals „ehemaliges Blumenhaus“ im B-Plan Nr. 016 von Kleinmachnow zur Wald- oder Grünfläche umgewidmet wird. Dabei handelt es sich um die Fläche an der Hohen Kiefer/Ecke Steinweg.

Frau Schwarzkopf erläutert den Antrag.

Herr Grubert zu Protokoll: „Wenn der Antrag von Den Grünen zurückgezogen wird, werde ich morgen einen Vertrag unterschreiben. Ich habe nur aus Respekt vor dem Antrag der Grünen diesen Vertrag nicht unterschrieben. Ich bin nach der Hauptsatzung befähigt, berechtigt, Verträge bis zu einer Laufzeit von drei Jahren fest und dann unbestimmt weiter zu unterschreiben. Ich kann also Grundstücke mit Miet- oder Pachtverträgen bis zu einer Laufzeit von drei Jahren anmieten und danach sie unbestimmt laufen lassen. Das würde ich ja auch machen. Hätte ich das jetzt gemacht, hätten andere mir gesagt, ich würde damit vollendete Tatsachen schaffen. Wenn Die Grünen zusichern, den Antrag zurückzuziehen, kann ich Ihnen sicher sagen, dass ich vor meinem Urlaub, der nächste Woche Donnerstag beginnt, den Fahrplan und einen Vertrag über die Grünfläche abgeschlossen habe. Denn auch mein Ziel ist es, die Erschließung der beiden Radwege in den Steinweg vernünftig einzuführen, das als Grünfläche zu erhalten und möglicherweise zu sagen, dann warten wir mal 4, 5 Jahre und gucken wie dann die Situation ist. Wir würden das als Gemeinde begrünen, wir würden einen ganz geringen Pachtzins auf Grünfläche zahlen, es stände in den Büchern der Gewog noch als Bauland und alle wären zufrieden.“

Frau Schwarzkopf: Ohne Beratung mit der Fraktion kein Rückzug des Antrages.

Herr Grubert: „Morgen habe ich Finanzausschuss und ich lege den Vertragsentwurf vor und skizziere das was ich hier verbal vorgetragen habe, wie ich mir die Nutzung weiter vorstelle.“

Frau Schwarzkopf informiert darüber, dass sie morgen nicht am Finanzausschuss teilnehmen könne.

Abstimmung der DS-Nr. 112/11:

2 Zustimmungen, 3 Gegenstimmen, 0 Enthaltungen = nicht empfohlen

An der Diskussion beteiligten sich:

Herr Baumgraß, Herr Grubert, Frau Schwarzkopf, Frau Heilmann

TOP 12	Anfragen der Ausschussmitglieder an die Verwaltung
---------------	---

Herr Dr. Haase informiert darüber, dass viele Fahrradfahrer, auch mal bis zu drei Fahrradfahrer, auf der falschen Seite fahren. Was kann man dagegen tun?
Frau Leißner gibt die Information an die Polizei weiter mit der Bitte um dringende Kontrolle.

TOP 13	Sonstiges (bitte vorher anmelden)
---------------	--

Es liegt nichts vor.
Der Ausschussvorsitzende schließt um 21.45 Uhr die öffentliche Sitzung.

Kleinmachnow, den 06.10.2011

Frank Musiol
Vorsitzender des UVO - Ausschusses

Anlagen